

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 25. October.

I. Citationes Edictales

Es werden alle und jede Creditoren des Johann Henrichen und dessen Mutter Wittiben Jnkink sonst Jckink genannt, Dorfs Gescher, hiemit zum zweytenmal offener Edictsweise abgeladen, um am 14ten Tag nach Publication und Affixion dieses vor Gerichte zu Gescher zu erscheinen, ihre an den Johann Henrichen und dessen Mutter Wittiben Jnkink oder Jckink, obsonst derenselben gerichtlich verkaufter Behausung und sämtlichen Haab u. Gütern habende Spruch und Schuldforderung behörig annoch bey Strat des ewigen Stillschweigens vorzustellen. Geben Gescher den 6. Octob. 1768.

B. W. Soeker, Act. subst.

Es werden alle und jede Creditores, so an denen Eheleuten, Zellern Gloyuck in Darup und derenselben sämtliche Haab und Gütere eine Ansprach und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hiedurch auf den 9ten Tag nach geschehener Bekanntmachung dieses zum erstenmal edictaliter verabladet, um alsdann selbst, oder durch einen genugsam bevollmächtigten Anwaldten zu erscheinen, und ihre Forderung samt einer richtigen Liquidation bey hiesigem Hastehausischen Gogericht sub pœna perpetui silentii vor- und einzubringen. Signat. Coesfeld den 31. August 1768.

Ad Decretum D. Gogravii
Pro Actuario Ficken,
G. A. Becker, Act. substit.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Hofgerichts werden alle und jede Creditoren, so einige Forderung an des Gerhard Jobsten Zwenger, Procuratoren zu Rheine, sämtlicher Haab und Gütern haben, hiemit zum erstenmal offener Edictsweise auf den neunten Tag, demnächst nach Publication dieses peremptorie citiret, um all-

ſolche Forderung bey beſagtem weltlichen Hofgericht ſo gewiß zu proponiren, als ihnen ſonſten ein ewiges Stillſchweigen durch Urtheil und Recht eingebunden werden ſolle. Signat. Münſter den 21. October 1768.

Ex ſpec. Commiſſione D. Judicis aulici
A. A. Loyer, Not.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſchen Herrn Gograven zum Sandwelle, Doctoren Dyckhof, werden alle und jede Creditores, ſo an dem Zellern Eiling, Kirſpels Ochtrup, einige Forderung haben, hiemit zum erſtenmal edictaliter ad proponendum Credita ſub pœna perpetui ſilentii auf den 14ten Tag nach Verkündigung dieſes citiret. Signatum Horſtmar den 30. Julii 1768.

Ad Decretum D. Gogravii
Pro Act. F. C. Biſpinck,
Aug. Biſpinck, Not. ſubſt.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſchen Herrn Gograven zum Sandwelle, Doctoren Dyckhof, werden alle Creditores, ſo an dem Zellern Temme, Kirſpels Wetteringen, einige Forderung haben, hiemit zum erſtenmal edictaliter ad proponendum Credita, ſub pœna perpetui ſilentii auf den 14ten Tag nach Verkündigung dieſes citiret. Signatum Horſtmar den 19ten Sept. 1768.

Ad Decretum D. Gogravii
Pro Act. F. C. Biſpinck,
Aug. Biſpinck, Not.

II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl Eines Hochwürdig-Hochwolgebohrnen Münſteriſchen Domcapituls gnädig verordneten Gograven in Meeſt wird hiemit bekannt gemacht, daß auf künftigen Sambſtag, als den 29ſten Monats Octobr. a. c. des Morgens præciſe um 8 Uhr die der Wittiben Receptoren Zurbrüggen ſeel. Kirſpels Nienberge, zuſtändige, bis dahin unverkauft gebliebene verſchiedene gute Mobilien und Moventien ad inſtantiam Receptoris und Vorſteheren Kirſpels Bösenſell, meiſtbietend gerichtlich gegen baare Erlegung des Kaufſchillings ad Protocoll. m judicii Meckenſis an der Wittiben Receptoren Zurbrüggen Behauſung verkaufet werden ſollen, wer derohalben darzu Luſt und Mittel hat, kann ſich auf obbeſtimmte Zeit und Ort zum gerichtlichen Aufbot einfinden laſſen. Signat. Münſter den 18ten October 1768.

Ad Decretum D. Gogravii
F. J. Troſt, ſubſt. Gerichtſchr.

Es wird hiemit bekannt gemacht, wie daß ad inſtantiam des Kaufhändlern Kock zu Rheine die dem Wirthen Blomen dahie zu Metelen zuſtändige Behauſung mit Brauhaus und Stallung, ſo auf 350 Rthlr. äſtimiret, den 29ſten dieſes des Morgens um 10 Uhr dahie gerichtlich verkaufet werden ſolle. Sign. Metelen den 15. October 1768.

Ad Decretum D. Judicis Metelenſis
J. M. Effinck, Gerichtſchr.

III. Sachen, ſo zu verkaufen.

Es dienet allen u. jeden hiedurch zur Nachricht, daß am Donnerſtag, den 10. künftigen Monats Novembris laufenden Jahrs einige Stück Fäſſer alte gute Rinkauer Weine vom Jahrgang 1746 und 1747, Markebro Gewächs an des Gol. ſchmiede-Amtsverwanten Heydgreß Behauſung dahier auf dem Markt dem Meiſt- und Letztbietenden gegen fertige Zahlung des Nachmittags um 2 Uhr verkaufet, und damit folgenden Tages continuiret, auch können daſelbſt beym Faß alsdan die Proben genommen werden; Es wollen dahero die Herren Liebhabere ſich um gemeldte Zeit und Stunde daſelbſt einfinden. Münſter den 20ſten October 1768.

F. H. Singor, Mandatar.

Bey dem Beckeramtsverwandten Alfers dahier in Münſter iſt ein Kaufmann mit der beſten Sorte Canarienvögel angekommen. Die Liebhabere belieben ſich daſelbſt einzufinden.

Ein grosser Ofen mit einem Aufsatz, und noch so gut als neu, stehet um das billige aus freyer Hand zu verkaufen. Das Intelligenz-Comt. giebt weitere Nachricht.

Es ist ein grosser Ofen von Litt. D. mit dazu gehörigem Stein, 4 meßingenen kleinen und einem grossen kupfernen Knopf und eisernen Pfeifen, wobey 3 Kuye, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Intellig. Comtoir giebt davon Nachricht.

Wann jemand einige hundert Pfund alte Bücher, welche statt alten Papier zu gebrauchen, um einen billigen Preiß anzukaufen Lust hat, der kann die weitere Nachricht beym Intellig. Comt. erfragen.

IV. Sachen, so zu vermiethen.

Ein vor St. Servatii Thor belegener, seit dem letzteren Kriege wüst liegender Garte stehet auf sichere Jahren zu verheuren, oder auch zu verkaufen. Das Intellig. Comt. gibt weitere Nachricht.

V. Sachen, so verlohren.

Es sind am Sambstag Abend vom Domhof bis auf den Roggenmarkt 5 Schnupftücher und eine Mütze verloren worden. Derjenige, so selbige gefunden, wird ersuchet, sie dem Intellig. Comt. zu überliefern.

III. Vermischte Nachrichten.

Sollte sich ein Gärtner finden, der da Lust hätte, sich auf einen vor Rheine belegenen Zuschlag, auf erträgliche Conditionen, häuslich niederzulassen, dem kann das Intellig. Comt. weitere Anweisung geben.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Constantinopel, vom 9. Sept.

Von Tag zu Tage werden die Krieges-Zugereitungen allhier ernsthafter. Der Ober-Richter dieser Residenzstadt, Stamboul Effendi, erhielt am 26sten des vorigen Monats vom Großherrn Befehl, ohne Zeitverlust 100 tausend Centner Zwieback backen zu lassen und, sobald dieser Vorrath fertig seyn würde, selbigen über das schwarze Meer nach unserer Armee auf den Gränzen dieses Reichs abzusenden. Auch sind zwey mit grobem Geschütze, Pulver und unterschiedlicher anderen Ammunition befrachtete schwere Fahrzeuge, die hier Sambekinen genennet werden, den Canal herauf nach dem schwarzen Meere gefahren. Ausser diesen kriegerischen Anstalten, hat die Stückgiesserey Befehl, 120 Canonen von ungefähr 5 pfündigen Kugeln zu giessen. Das Volk betrachtet alles dieses als ein sicheres Merkmahl der Neigung des Großherrn zum Kriege, und alles ist daher in Bewegung, und beschäftiget sich mit Waffen zu versehen, so, daß man beynahe den ganzen Tag die Strassen mit bewaffnetem Volke angefüllet siehet. Weil dasselbe den Krieg schon als erkläret achtet, so erregen verschiedene Haufen, unter dem Deckmantel, als Freywillige bey der Armee dienen zu wollen, in allen Quartieren der Stadt Streitigkeiten und Aufstand, wobey schon verschiedene Menschen das Leben verlohren haben, so, daß man sogar einen allgemeinen Aufstand befürchtet, wann die Pforte diesem Volke nicht zu schaffen geben sollte. In diesen Tagen ritt der Sultan, blos in Gesellschoft seines Obrist-Stallmeisters und zweer Capigi Bachi, oder Thürwärter, incognito durch die Strassen der Vorstadt Pera, um zu sehen, ob auf den Hauptwachen alles in guter Verfassung sey.

Der hiesige Rußische Resident, Hr Obreskow, hat der Pforte zu erkennen gegeben: "wie die Kaiserinn, seine Souveraine, nicht die mindesten Gedanken geheget habe, mit der Pforte den Frieden zu brechen; und, so geruhig er auch bisher gewesen sey, so könne er doch nicht bergen, daß die Kriegs-Zubereitungen, welche die Pforte mit so vieler

Eilfertigkeit machen lieſſe, bey ihm die Gedanken erweckten, daß ſolche gegen ſeinen Hof gemeint wären, und ſähe er ſich daher genöthiget, desfalls um eine nähere Erklärung anzuſuchen.„ Hierauf hat vorerwehnter Miniſter bloß dieſe Antwort erhalten: "Die Pforte habe einige Corps Truppen nach den Gränzen geſandt, um ſelbige gegen die Anfälle derjenigen in Sicherheit zu ſetzen, welche auf ihr Grund-Gebiete möchten flüchten wollen.

Von der Italiäniſchen Gränze, vom 16. Sept.

Unerachtet es bisher geheiſſen hat, daß die Republik Venedig, in Anſehung der Unruhen in Dalmatien, mit der Pforte in dem beſten Vernehmen ſtehe, ſo ſcheinet ſolche doch, den letzten Berichten nach, eben nicht ſehr feſt gegründet zu ſeyn. Der Großvezier ſoll zwar dem Venetianiſchen Botſchafter zu Conſtantinopel mündlich verſichert haben, daß die Truppen, welche die Pforte nach Albanien rücken laſſen, allein zur Bezwingung der Montenegriner abzieleten; da er aber von dem Großvezier dieſe Erklärung ſchriftlich verlanget, habe er ſolche nicht erlangen können. Die Republik ſetzt ſich daher in eine ſolche Verfaſſung, damit ſie auf alle Fälle nicht unbereitet überraſchet werden möge.

Calvi, vom 20. Sept.

Die am 5ten und 6ten dieſes erfolgte Uebergabe der beyden Plätze Biguglia und Furiani, und das triftige Zureden des in Königl. Franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Obriſten Buttafuoco haben bey dem meiſten Theile der Einwohner der Provinz Caſinca ſolchen Eindruck gemacht, daß ſie immer nach dem Augenblicke ſich ſehneten, unter die Gewalt des Allerchriſtl. Königs zu treten. Aus dieſem Grunde, und um die Macht der Corſen nicht vergeblich in zertheilten Poſten ferner ausgeſtellt zu halten, fand der General Paoli für rathſam, mit ſeinen ſämtlichen Truppen ſich in die Provinz Nebbio zu retiriren, welches er auch wirklich that, und ſein Lager zu Lento aufſchlug. Bey ſolchem Abzuge ſäumeten die vorwärts gelegenen Oerter gedachter Provinz nicht lange, ihre wi-

drige Geſinnungen zu Tage zu legen, unter andern aber vorzüglich die beyden Kirchſpiele Mariana und Caſinca, welche die erſten waren, die bereits am 8ten dieſes die Königl. Völker aufnahmen; ſich auch über des Generals Bruder, Herrn Clemente Paoli, welcher mit weniger Mannſchaft in Orekto lag, hermachten, und ihn zwangen, ſich nach St. Antonio della Caſabianco zu retiriren.

Königsberg, vom 26. Sept.

Laut Nachrichten aus Warſchau vom 18. dieſes, verſtärken ſich in dem Litthauiſchen die Conföderationen je länger je mehr, und die Barer Conföderation kommt auch von neuem wieder empor und zu Kräften. Jene hat 2 Manifeſte in Pohlen ausſtreuen und aller Orten bekannt machen laſſen. Durch das erſte werden die Palatinater ermahnet, auf den ausgeſchriebenen Reichstag keine Landboten-Stellen anzunehmen, und in dem andern wird verſichert, daß der aus Conſtantinopel zuruck gekommene Bacha von Choczim die Zuſage mitgebracht habe, ſie, die Confödérirte mit 8000 Tartärn zu verſtärken, welche wirklich im Marſch ſich befänden, und den Dnieſter zu paßiren gedächten.

Weichſelſtrom, vom 4. Oct.

Um Warſchau liegen viele Truppen, theils Grenadiers, theils Huſaren und Coſacken; und einige Staatsklügeler wollen gewiß behaupten, daß von Seiten Engellands, Dänemarks, Schweden und Preuſſen, wichtige Declarationen auf dem kommenden Reichstage publiciret werden ſollen; von Rußland aber, falls die Unruhigen ſich nicht befriedigen wollen, ein förmlicher Krieg angekündiget werden dörfte. Die Zeit wird zweifelsohn bald lehren, wie weit dieſer Staatsforſcher Muthmaſſungen gegründet ſind.

Die jüngſten Briefe aus Kaminiec berichten, daß die Türkiſchen Truppen an der Gränze ſehr ruhig in ihren Quartieren liegen und nur ihre Griechiſche Einwohner beobachten. Die Barer Confödérirten ſind noch in der Wallachey; aber die angränzenden Einwohner in Podolien befürchten doch alsdann ihren Unfug, wann der Dnieſter gefroren ſeyn wird.